

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

18. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 9. Mai 1839.

Inhalt.

Ueber die armen Augenkranken in Halle sich darbietende
Hülfe. — Nützliche Lehren. — Predigtanzeige. — Garnison-
Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekannt-
machungen.

I.

Ueber die armen Augenkranken in Halle sich
darbietende Hülfe.

Dem Schreiber dieses — er ist kein Arzt — schien
sich beim Lesen des Aufsatzes im 16. Stück 2. Beilage
des patriotischen Wochenblatts „über die Heilanstalt
für arme Augenkranken in Leipzig“ ein altes Leid unse-
rer Nation in kleinerem Kreise zu wiederholen, das
sehnsuchtsvolle Hinüberschauen nach auswärtigem Glück
und Heil neben einer an wirkliche oder fingirte Unwis-
senheit grenzenden Verkennung der heimischen Vor-
theile. Es wird in jenem Aufsatz nicht nur die ge-
nannte Anstalt unserer Nachbarstadt aufs allseitigste
gerühmt, sondern es folgt sogar am Schluß der ein-
dringliche Wunsch, es möge die gewährte Kenntniß
derselben Veranlassung werden, daß arme Augen-
kranke bald, wenn das Leiden sich einstelle und ehe es
zu spät werde, ihre Hülfe nachsuchten. Wir sind weit
entfernt, die Wahrheit der gegebenen Schilderung und
die Verdienstlichkeit des Instituts selbst zu bezweifeln;
wir



wir gedenken nicht, den dorthin sich wendenden Leidenden die Aussicht der ihrer harrenden Hülfe zu trüben; aber wir glauben, daß es Sache der Gerechtigkeit sei, unsere Mitbürger darauf aufmerksam zu machen, daß jene Hülfe ihnen auch ohne Auswanderung sich darbieten dürfte. Schon seit Jahren besteht auch hier in Halle als integrierender Theil der Universität eine nicht nur chirurgische, sondern auch augenärztliche Klinik, gegenwärtig von einem als Lehrer und Practiker gleich geachteten Chirurgen dirigirt, wo jeder „unglückliche Arme, welcher an dem wesentlichsten Organe für alle menschlichen Thätigkeiten, dem Auge, krank ist, Hülfe finden kann.“ Es liegt uns der neueste „Summarische Bericht von der Wirksamkeit dieser chirurgisch augenärztlichen Klinik in dem Zeitraume vom 1. Mai 1836 bis zum 30. April 1838“ vor, welcher bereits am 8. April d. J. in Nr. 14 der Medicinischen Zeitung, herausgegeben von dem Verein für Heilkunde in Preußen, erschienen ist, und entnehmen wir daraus folgendes.

„Der Ueberblick der Leistungen des genannten Instituts gewährt auch in den bezeichneten Jahren ein sehr erfreuliches Resultat.“ Die Gesamtzahl der ärztlich behandelten betrug in den bezeichneten Jahren 3177 Kranke, indem zu den am 30. April 1836 in Behandlung verbliebenen 132 Kranken im Laufe des Jahres, und später bis zum 30. April 1838 wieder 3045 neu hinzugekommen sind. Von der Gesamtzahl dieser Kranken sind nicht weniger als 493 an Augenübeln behandelt worden, und zwar so, daß 63 derselben als stationäre Kranke in der Anstalt selbst Aufnahme und zum größten Theil ganz unentgeltliche Pflege gefunden haben. Wir entnehmen aus der Aufzählung der einzelnen vorgekommenen Heilungen, daß 88 größere Augenoperationen stattgefunden haben, und daß darunter 23 Staaroperationen und 8 künstliche Pupillenbildungen sich befinden.

Wir

Wir fügen hinzu, daß die freundliche Gefälligkeit des gegenwärtigen Directors der Klinik Niemandem die Gelegenheit versagen wird, sich persönlich von der Einrichtung derselben zu unterrichten. Geschieht dies aber, und wir wünschen im Interesse des Publikums, daß es recht umsichtig geschehe, so wird der Beschauende mit Leichtigkeit die Ueberzeugung gewinnen können, daß dem wahrhaft Leidenden und Bedürftigen auch hier ein gesundes und reinliches Local, eine anständige Pflege, endlich aber auch die unentgeltliche Kur, „sofern seine Krankheit eine in nicht zu langer Zeit heilbare ist,“ nicht entstehen wird, welches Alles der Einsender der gedachten Empfehlung aus Leipzigs Mauern feenhaft herüberschimmern läßt. „Wohlhabendere Augenranke werden für eine billige Pension“ auch in der Hallischen Klinik „aufgenommen und behandelt.“

Schließend können denn auch wir den Wunsch nicht bergen, daß diese Notiz Vielen Veranlassung geben möge, die Hülfe einer Anstalt zu suchen und sich zu erbitten, wo wahrhaft Hülfe gewährt werden kann, und hoffen, daß die Herren Prediger und die Herren Bezirksvorsteher durch den so eindringlichen Hinweis nach Sachsen, den Hinblick auf die wohlthätigen, durch Königl. Munificenz gewährten Institute der Waterstadt sich nicht werden trüben lassen.

II.

Nützliche Lehren.

Aus Hebels Schatzkästlein.

Man muß mit den Wölfen heulen. Das heißt: wenn man zu unvernünftigen Leuten kommt, muß man auch unvernünftig thun, wie sie. Merke! Rein!



Nein! Sondern erstlich, du sollst dich nicht unter die Wölfe mischen, sondern ihnen aus dem Weg gehn. Zweitens, wenn du ihnen nicht entweichen kannst, so sollst du sagen: ich bin ein Mensch und kein Wolf. Ich kann nicht so schön heulen wie ihr. Drittens: Wenn du meinst, es sei nimmer anders von ihnen loszukommen, so will der Hausfreund erlauben, ein- oder zweimal mit zu bellen, aber du sollst nicht mit ihnen beißen und anderer Leute Schafe fressen. Sonst kommt zuletzt der Jäger und du wirst mit ihnen geschossen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Craudi (12. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Super. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Allg. Beichte, Sonnabend den 11. Mai um 2 Uhr, Derselbe. Montag den 13. Mai vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Vormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. Schulze.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann. Um 2 Uhr Hr. Cand. Schulze.

2. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar bis Ende dieses Monats in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen die Häuser in Glaucha von Nr. 1720 bis 2022 und die auf dem Strohhof und Klaussthor, so wie die Häuser in den Marienviertel von Nr. 4 bis 27, welche der Ausmietungskasse beigetreten sind, für diesen Monat die Zuschüsse. Da es die dritte Tour ist, so werden die im Veranlassungs-Kataster befindlichen Bruchtheile zu $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Mann nicht angezogen, wogegen die Bruchtheile zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mann als voll berechnet werden.

Halle, den 8. Mai 1839.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 7. Mai 1839.

Weizen	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	;	27	;	6	;	—	2	;	—	;	8	;
Gerste	1	;	15	;	—	;	—	1	;	17	;	6	;
Hafer	1	;	1	;	3	;	—	1	;	3	;	9	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nach §. 81. des Allerhöchsten Reglements vom 5. August 1838 für die Städte, Feuer-Societät der Provinz Sachsen sollen die bei der Societät vorkommenden Veränderungen (Eintreten neuer Theilnehmer, Erhöhung oder Heruntersetzen der Versicherungssummen und Ver-

Verfetzungen aus einer Klasse in die andere) in halbjährigen Nachträgen zum Kataster aufgenommen und der Direction möglichst zeitig vorgelegt werden. Wir fordern daher alle hiesige Hausbesitzer, welche vom 1. Juli d. J. ab der obgedachten Städte-Societät beitreten mögen, so wie die jetzigen Theilnehmer, welche Veränderungen der gedachten Art beantragen wollen, hierdurch auf, ihre Anträge binnen 14 Tagen an uns gelangen zu lassen. Die Hausbesitzer, welche der Societät neu beizutreten gedenken, können die Aufnahme der Taxen bei dem Herrn Stadtrath Gärtner unmittelbar beantragen. Halle, den 6. Mai 1839.

Der Magistrat.

Die Inhaber von Gärten und Plantagen werden hierdurch veranlaßt, die Bäume und Gesträuche da, wo solches noch nicht geschehen ist, sofort sorgfältig und nach Befinden der Umstände wiederholt abraupen zu lassen, weil wir sonst genöthigt sind, die Säumigen durch Strafauflagen dazu anzuhalten.

Halle, den 20. April 1839.

Der Magistrat.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die früher unter der Firma J. A. Schärff geführte

Material- und Tabaks-Handlung

am alten Markt Nr. 626 jetzt selbstständig übernommen habe. Mit allen Materialwaaren aufs Beste compleirt, empfehle ich dieselben zur geneigten Abnahme, und werde durch prompte Bedienung und billige Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Halle, den 6. Mai 1839.

C. G. Schärff.

Mein am Frankensplaz sub Nr. 1726 belegenes, in gutem baulichen Zustande seiendes Wohnhaus, enthaltend 5 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 2 Keller, Waschhaus, Pferde- und Holzstall, nicht unbedeutenden Bodenraum, auch 1 Brunnen, will ich nebst dem dabei befindlichen freundlichen Garten, worin Gartenhaus und Pavillon, aus freier Hand verkaufen.

Halle, den 6. Mai 1839.

Heinrich Prinz auf dem Waisenhause.

Ein Haus am untern Petersberge ohnweit der Promenade sub Nr. 1451 belegen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, Boden und Hofraum, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 470.

Mein in der Wallstraße Nr. 1096 belegenes Haus von 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst hinlänglicher Stallung steht zu verkaufen. Gottfr. Zennicke.

Die von dem Herrn Professor Dähne bewohnte mittlere Etage meines am großen Berlin sub Nr. 429 belegenen Hauses ist von Michaelis d. J. an anderweit zu vermiethen; es gehören dazu eine Entrée, 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Kochstube, Kellerraum, Holzstall, und Mitgebrauch des Trockenbodens und Waschhauses.

Karl Bruner.

Das Logis in Nr. 1761 auf dem Stege zu Glaucha, welches jetzt der Tischlermeister Mente bewohnt, ist zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden.

Eine freundliche Sommerwohnung neben dem Apollgarten, bestehend aus 2 Stuben und einer Kammer, ist zu vermiethen. — Das Nähere in der Märkerstraße Nr. 459 zwei Treppen hoch.

Auf dem Neumarkt Nr. 1340 ist ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Es sind noch zwei Gartenstuben mit Meubles an einzelne Herren zu vermiethen Bruno'swarte Nr. 586.

Ich zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung an die Mauergasse beim Fleischermeister Reitz Nr. 1736 verlegt habe. Gesindevermieterin Henze.

Delikat und nicht theuer.

Im Kochschen Speisehause bei Voigt, Leipziger Straße Nr. 320, wird billig gespeist.

Einige Tischgäste.

Zu der auf Freitag den 10ten d. M. in meinem Locale abzuhaltenden Auction ist eine sehr schöne Tischuhr und eine doppelhändige Wiener Harmonika, ein derartiges Instrument, welches vollständig gespielt werden kann und dergleichen hier noch nicht gewesen ist, hinzugekommen, und können noch Sachen aller Art und von jedem Werth angenommen werden.

Gottl. Wächter.

Freitag Broihan bei Sioli.

Wiesenverpachtung. Die beiden Collenbeyer Pfarrwiesen von resp. 6 und 7 Aekern sind aus freier Hand zu verpachten.

Gewirkte Gürtel für kleine Knaben beim Posamentier *H. Lampe*, Leipziger Straße Nr. 283.

Es wird eine Matratze zu kaufen gesucht in Nr. 1185 auf dem Neumarkt.

Nr. 962 auf dem kleinen Schlamme sind 2 neu melkende Ziegen zu verkaufen.

Trockne Lehmsteine in verschiedenen Größen stehen fortwährend zum billigsten Preis Nr. 2019 am Moritzthor zum Verkauf.

Zum Himmelfahrtstag ist großer Gesellschaftstag und Tanzergnügen, wozu ergebenst einladet
Fr. Weber in Diemitz.